



# Pfarrblatt Goldwörth



FOTO: ALOIS LITZLBAUER, WALDZELL

**L**iebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, da ich dieses Jahr wieder - so Gott will - die Karwoche mit Euch feiern kann, ist es mir ein Anliegen auf den Sinn und die Glaubensaussagen dieser Tage hinzuweisen. Gleichzeitig möchte ich auch ganz praktische Anregungen mitgeben, wie diese Tage in den Familien unserer Pfarre gestaltet werden könnten.

## **KARWOCHE**

Mit dem Palmsonntag beginnt die

Karwoche, sie wird auch Stille Woche, Heilige Woche oder Große Woche genannt. Das Wort "Kar" kommt vom althochdeutschen "Kara" und bedeutet Trauer, Klage, Sorge, Kummer. In dieser Woche gedenken wir besonders des Leidens, Sterbens und Todes Jesu Christi.

## **PALMSONNTAG**

*Was geschah?*

Der Palmsonntag erinnert uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Jubelnd wird er von den Menschen in

Jerusalem empfangen, die in ihm den Messias sehen. Doch Jesus will nicht als Machthaber, als Potentat auftreten, deshalb reitet er auf einem Esel in die Stadt.

*Wie feiern wir?*

Wir haben uns Palmbüschen gebunden oder welche beschafft und nehmen sie an diesem Tag mit! Wir treffen uns am Pfarrplatz, wo die Palmbüschen gesegnet werden, ziehen dann in einem feierlichen

FORTSETZUNG SEITE 2

## FORTSETZUNG VON SEITE 1

Zug in unsere Pfarrkirche und feiern dort den Gottesdienst. In diesem Gottesdienst wird uns die Leidensgeschichte Jesu vorgelesen.

*Was können wir in unserer Familie tun?*

▪ Die geweihten Palmbuschen gelten seit alten Zeiten als Segensbringer. Zu Hause bekommen die Palmbuschen einen besonderen Platz z.B. im Herrgottswinkel, im Garten oder auf den Feldern oder auch auf dem Grab. Schön ist es, wenn sie Kranken gebracht werden!

**GRÜNDONNERSTAG***Was geschah?*

Bevor Jesus im Garten von Getsemani festgenommen wurde, feierte er das letzte Abendmahl mit seinen Freunden. Bei dieser Gelegenheit trägt er ihnen auf, dieses Mahl über seinen Tod hinaus immer wieder zu feiern.

Bei diesem Abendmahl - erzählt uns Johannes - hat Jesus den Aposteln auch die Füße gewaschen und ihnen aufgetragen, ebenso zu handeln, d.h. einander in Liebe zu dienen.

*Wie feiern wir?*

Wir feiern miteinander - wie Jesus es uns beim Letzten Abendmahl aufgetragen hat, die hl. Messe. Nach dem Gloria schweigen die Glocken und die Orgel bis zur Osternacht. Der Volksmund sagt: "Die Glocken fliegen nach Rom". Am Schluss der Liturgie ist es schön, wenn eine Ölbergandacht gehalten wird.

*Was können wir in unserer Familie tun?*

Der Name "Gründonnerstag" hat nichts mit der Farbe "Grün" oder gar mit dem an diesem Tag oft gegessenen "Spinat" zu tun, sondern kommt vom alten deutschen Wort "greinen" = "weinen".

▪ Da dies der Tag der "dienenden Liebe" (siehe: Fußwaschung) ist, wäre ein Besuch bei Alten und Kranken sinnvoll...

▪ Gemeinsam überlegen, wer denn in unserer Familie die "niederen Dienste" verrichtet und wie wir ihn (sie) dabei unterstützen könnten...

**KARFREITAG***Was geschah?*

Der Karfreitag ist der Erinnerungs-

tag an den Tod Jesu. Nach seiner Gefangennahme wird Jesus von den Hohenpriestern verhört, wird dem römischen Statthalter Pontius Pilatus übergeben und von diesem zum Tod verurteilt. Außerhalb der Stadt wird er auf dem Hügel Golgotha gekreuzigt. Nachdem Jesus gestorben ist, wird er in ein Felsengrab gelegt, das mit einem Stein verschlossen wird.

*Wie feiern wir?*

Am Karfreitag feiert die Kirche keine hl. Messe. Der Tag ist geprägt von Stille, Fasten und Besinnlichkeit.

Um 15 Uhr oder am Abend finden wir uns zum Gebet in der Kirche ein. Es wird die Leidensgeschichte gelesen und das Kreuz mit einer Kniebeuge verehrt.

*Was können wir in unserer Familie tun?*

- fasten - ein ganz einfaches Essen zubereiten,
- den Kreuzweg gehen, Kreuzwegbilder ansehen
- mit Kindern Kreuze gestalten

**KARSAMSTAG***Was geschah?*

Der Karsamstag ist der letzte Tag der 40-tägigen Fastenzeit, der Tag der Grabesruhe Jesu.

*Wie feiern wir?*

Das Allerheiligste am Seitenaltar soll während des Tages besucht werden. Sonst ist auf dem Altar kein Schmuck; Bilder und Kreuze sind verhüllt.

*Was können wir in unserer Familie tun?*

- Den Friedhof besuchen, Gräber schmücken
- Osterkerze basteln
- Ostervorbereitungen (Blumen pflücken...)
- Speisen für die Speisenweihe herichten

**OSTERNACHT - OSTERN***Was geschah?*

Kein Mensch war Zeuge der Auferstehung. Die Jünger sahen den toten Jesus, sie sahen das Grab. In der Begegnung mit dem Lebendigen erfahren sie Ostern. Sie glauben, dass er wieder gegenwärtig ist. Und diesen Glauben sagen sie mit menschlichen Worten weiter. Das Geheimnis der Osternacht bleibt Gottes Geheimnis.



**Pfarrer  
Josef Pesendorfer**

*Wie feiern wir?*

Am Abend versammeln wir uns zur Osternachtfeier, dem liturgischen Höhepunkt des Kirchenjahres.

Außerhalb der Kirche wird das Osterfeuer entzündet und gesegnet und mit der Osterkerze (Sinnbild des auferstandenen Herrn) in die dunkle Kirche getragen.

Es folgt der feierliche Gesang auf die Osternacht ("Exultet"). Im Wortgottesdienst hören wir von den großen Taten Gottes. In der folgenden Feier wird das Taufwasser geweiht, und wenn möglich auch eine Taufe gespendet. Alle erneuern ihr Taufversprechen.

Als Abschluss der Eucharistiefeier werden die Osterspeisen gesegnet, das Osterlicht nach Hause und auf den Friedhof getragen.

Am Ostersonntag wird ein feierliches Osterhochamt gehalten.

*Was können wir in unserer Familie tun?*

- mitfeiern
- Osterlicht auf die Gräber tragen
- Osterhochamt mitfeiern
- Osterfrühstück mit geweihten Speisen essen
- Osternesterl suchen
- Eier pecken
- Osterspaziergang machen
- Weihwasser neu einfüllen

Liebe Goldwörtherinnen, liebe Goldwörther, wenn Ihr jetzt das alles gelesen habt, bleibt mir nichts anderes übrig, als Euch zu diesen Tagen von ganzem Herzen einzuladen und Euch allen ein gesegnetes Osterfest 2008 zu wünschen.

Euer Pfarrer

Josef Pesendorfer

## Das Läuten der Glocken

"Glocken spielen im Leben der Pfarrgemeinden eine wichtige Rolle, sie begleiten durch ihr Geläute unser ganzes Leben von der Taufe bis zum Tod. Unsere Glocken verkünden Freude und steigern die Festlichkeit, machen aber auch Not und Katastrophen bekannt. Vor allem aber dienen sie dazu, die Gemeinde zusammenzurufen zur Feier des Gottesdienstes, in der wir uns um Christus, unsere tragende Mitte, versammeln."

Diese Zeilen über Glocken schrieb Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz für die Festschriftlässlich der Glockenweihe im vergangenen Jahr. Seither rufen die renovierten sowie die neue Glocke regelmäßig zu Sonntagsgottesdiensten und anderen Feiern in unserer Pfarre.

Auch an jedem Freitag erklingen die Glocken, um an die Sterbestunde Jesu zu erinnern.

Der Pfarrgemeinderat hat sich in seiner letzten Sitzung Gedanken darüber gemacht, ob die Glocken nicht auch vielleicht zur Abendstunde erklingen sollten, beispielsweise täglich um 18 Uhr.



Wenn Glockenanlagen elektrifiziert sind, ist dies klarerweise kein Problem und nur eine Frage der Programmierung. Mit unserer Entscheidung für die Erhaltung der Tradition des Handläutens ist dieser Gedanke jedoch nicht so einfach realisierbar, d.h. wir sind auf der Suche nach einer Person, die sich vorstellen kann, diese Aufgabe zu übernehmen. Es würde uns sehr freuen, wenn sich jemand aus unserer Pfarre in dieser Angelegenheit bei PGR-Obfrau Sandra Böttscher melden würde, um den Dienst zu übernehmen.

*Sandra Böttscher  
PGR-Obfrau und SST-Mitglied*

## Christian Landl im Gespräch mit dem Pfarrblatt

Mag. Christian Landl ist beruflich bei den Kreuzschwestern in Linz engagiert - und er ist ehrenamtlich Diakon in Ottensheim. Als solcher begleitet er das Seelsorgeteam in Goldwörth und feiert an Sonntagen auch Wortgottesdienste. Das Pfarrblatt sprach mit ihm über eine weitere seiner Aufgaben: Landl ist auch Dekanatsassistent des Dekanates Gallneukirchen.

*Worin besteht Deine Aufgabe als Dekanatsassistent?*

**Christian Landl:** Der frühere Dechant P. Paulus hat mich gefragt, ob ich diese Aufgabe übernehmen möchte. Unser Dekanat hat die maximale Größe von 16 Pfarren und es gibt viele Umbrüche. Einige Pfarren haben keine eigenen Priester mehr. In Feldkirchen, Goldwörth und Lacken sind Seelsorgeteams eingeführt worden. Besonders zu diesen Pfarren vom Dekanat her den Kontakt zu



**Diakon und  
Dekanatsassistent  
Christian Landl**

halten und sie zu begleiten ist meine Aufgabe. In Feldkirchen gibt es einen hauptamtlichen Pastoralassistenten, in Goldwörth aber nicht. Es arbeiten in diesen Pfarren ja ehrenamtlich Leute in Leitungsaufgaben.

*Eigentlich eine große Aufgabe - wie viel Zeit steht Dir dafür zur Verfügung?*

**Christian Landl:** Offizielle ist die Stelle des Dekanatsassistenten mit sechs Wochenstunden bemessen. Ich kann meinen Haupt-

FORTSETZUNG SEITE 4

## Turmdach wird nochmals neu eingedeckt



FOTO: GERHARD RAMMERSTORFER

Im Jahr 2005 wurde unser Kirchturm mit einem Kupferdach neu eingedeckt. Die Arbeiten wurden von der Firma Greil aus Lienz in Osttirol ausgeführt. Bereits nach kurzer Zeit wurden aber am Turmdach nach stärkeren Niederschlägen Wassereintritte festgestellt. Da diese Mängel nicht behoben werden konnten, hat sich die Firma Greil bereit erklärt, eine neue Deckung des Turms mit Kupferblech durchzuführen. Mit den Arbeiten wurde Ende Februar begonnen. Für die Pfarre werden durch die Neudeckung keine Kosten entstehen.

*Helmut Außerwöger  
Leitung Pfarrkirchenrat*

## Neue Kommunionhelferin

Frau Christa Bernhauser, Religionslehrerin, Ahornweg 2 hat im Auftrag der Pfarre die Ausbildung zur Laienkommunionhelferin gemacht - vom Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz die Beauftragung erhalten und von Pfarrer Josef Pesendorfer am Stefanitag 2007 beim Gottesdienst in diesen Dienst eingeführt.

Ich dankte Frau Bernhauser für ihre Bereitschaft und bat sie diesen Dienst mit großer Ehrfurcht, aber auch mit viel Freude in unserer Pfarre auszuüben.

*Pfarrer Josef Pesendorfer*

FORTSETZUNG VON SEITE 3

beruf nicht reduzieren. Aber ich verstehe meinen Dienst auch als Aufgabe meines Diakonates. Wenn ich am Sonntag in Goldwörth Gottesdienst halte, dann ist das natürlich ehrenamtlich. Ich war früher Pastoralassistent. Mein Diakonatsverstehe ich als ehrenamtliche Tätigkeit neben meinem Beruf.

*Welche persönlichen Anliegen verbindet Du mit deiner Tätigkeit*

*als Dekanatsassistent?*

**Christian Landl:** Wir haben in unserem Dekanat sehr unterschiedliche Pfarren. Gallneukirchen ist mit 11.000 Katholiken die größte Pfarre der Diözese, Goldwörth hat nicht einmal ein Zehntel dieser Zahl. Da braucht es Solidarität unter den Pfarren, damit die kleineren etwa bei den Personalbesetzungen, nicht unter die Räder kommen. Das wäre eigentlich der Sinn der Seelsorgeräume - auch wenn sie noch nicht so

richtig funktionieren.

Es ist nicht gut, dass man sagt: heute ist man ja mobil, die Leute können sich die Eucharistie in einer anderen Pfarre abholen. Mich imponiert das Selbstbewusstsein gerade der kleineren Pfarren. Es geht nicht, dass man etwa bei den Gottesdiensten in einer Pfarre zwei- und dreispännig unterwegs ist, und in einer anderen Pfarre wäre niemand da. Das fair zu gestalten, ist mir ein Anliegen.

Das Interview führte Matthäus Fellingner

## Kommunionhelferin - ein Dienst, den ich in Ehrfurcht ausübe

Seit Ende Dezember 2007 bin ich Kommunionhelferin für die Pfarre Goldwörth.

Nachdem ich meine Bereitschaft für diesen Dienst bekannt gab, schickte mich die Pfarrleitung im November 2007 zum diözesanen Einführungskurs ins Priesterseminar in Linz. Herr Dr. Freilinger brachte uns die Themen Heilige Messe, Bedeutung und Feier von Eucharistie und Aufgaben als Kommunionhelfer sehr verständlich und interessant dar. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst beschlossen wir die Ausbildung. Am 26.12.2007 wurde ich im Gottesdienst den Gläubigen von Herrn Pfarrer Pesendorfer vorgestellt. Dabei überreichte er mir die Beauftragung (das Dekret) des Bischofs und nahm von mir vor der versammelten Pfarrgemeinde das Versprechen über die Bereitschaft für diesen Dienst entgegen. Herr Pfarrer Pesendorfer erklärte in sei-



**Christa Bernhauser**

ner Rede die Aufgaben einer Kommunionhelferin und sprach über die Bedeutung der liturgischen Dienste in der Kirche, dabei hob er besonders die ehrenamtlichen HelferInnen in unserer Pfarre Goldwörth hervor. KommunionsspenderIn heißt ei-

gentlich „außerordentliche/r SpenderIn“ der Kommunion. Dieses „außerordentlich“ bedeutet, dass dies als Dienst zu verstehen ist (also wir sind Helfer!). Ein Dienst an der Eucharistie und ein Dienst für die Gläubigen, wenn z.B. das Austeilen der Kommunion zu lange dauern würde (der Ablauf der Messe dadurch gestört wird) oder wenn dem Priester das Austeilen der Kommunion schwer fällt. Die Beauftragung des Bischofs gilt immer für fünf Jahre und für eine bestimmte Pfarrgemeinde und kann danach verlängert werden, wenn dies von der Pfarre gewünscht wird.

Mir ist bewusst, dass mir mit dieser Beauftragung eine besondere Verantwortung übertragen wurde und ich werde mich bemühen, diesen Dienst in Ehrfurcht auszuüben.

*Christa Bernhauser*

## Kinder und Glaube - Religionsunterricht in einer veränderten Welt

Seit gut 12 Jahren unterrichte ich nun - neben meiner Tätigkeit als Pastoralassistent - als Religionslehrer an der Volksschule Goldwörth. Und ich kann sagen: obwohl es manchmal ganz schön herausfordernd ist, ist es dennoch für mich auch immer noch eine wunderschöne Aufgabe, die Kinder im Grundschulalter von der 1. - 4. Klasse zu begleiten und ihnen den Glauben an Gott näher zu bringen. Immer wieder erlebe ich, dass die Kinder für religiöse Fragen und Themenstellungen gerade in diesem Alter sehr aufgeschlossen sind. Gleichzeitig

frage ich mich aber auch manchmal: Was kann der Religionsunterricht in Bezug auf den Glauben der Kinder leisten? Kann man eigentlich Glauben lernen, so wie man Rechnen, Schreiben, Lesen lernen kann? Kann man Kinder (heute noch) zum Glauben bewegen - und wenn ja, wie? Dieser Frage möchte ich in dieser Ausgabe der Pfarrnachrichten einmal ein wenig näher nachgehen.

### **Was der Religionsunterricht kann**

Der Religionsunterricht in unse-

rer heutigen Gesellschaft kann mit den Mitteln der Schule einen Zugang zum Glauben öffnen. Er kann Missverständnisse und Hindernisse für den Glauben wegräumen. Er kann die Sinne schärfen, sensibel machen und so einen Zugang zu Gott eröffnen, der sich uns gezeigt und mitgeteilt hat. Er kann ein wenig erleben lassen, dass die Kirche ein Erfahrungsraum des Interesses Gottes für uns ist. Dazu gehört eine ganzheitliche Vermittlung, die auch Gefühlswerte, Erleben von Geborgenheit und Freude, Beheimatung einschließt. Der Reli-

gionsunterricht kann aufzeigen und erklären, was unsere christlichen Gemeinden glauben, hoffen, feiern und tun.

### Was der Religionsunterricht heute nicht kann

Die Religionsstunden - auch wenn es nur zwei pro Woche sind - sind sicher eine große Chance. Davon bin ich überzeugt. Sie müssen aber auch realistisch gesehen werden. Sie können kein Allheilmittel für fehlende kirchliche Praxis sein. Zu hohe, die Wirklichkeit nicht sehende Erwartungen werden immer mehr zu einer Belastung für manche Eltern und Religionslehrer.

Zu berücksichtigen ist, dass man den Glauben nicht "eintrichtern", sondern nur zu ihm bewegen kann. Früher selbstverständliche Voraussetzungen des Religionsunterrichtes sind heute weitgehend weggefallen. In zahlreichen Familien sind Religion und Kirche nicht mehr lebensprägende Größen, sondern eine von vielen Lebenswirklichkeiten und das wirkt sich natürlich auch auf den schulischen Religionsunterricht aus.

Der Religionsunterricht kann also meiner Ansicht nach nicht einfach das ersetzen, was zum Teil in den Familien nicht mehr geschieht, auch nicht das, was in den meisten Pfarren nicht mehr möglich ist. Man sollte deshalb den Religionsunterricht nicht in erster Linie daran messen, ob er spürbar mithilft die pfarrlichen

Gottesdienste zu füllen, Kinder und Jugendliche "brav" zu halten und abfragbares Wissen zu vermitteln.

### Religionsunterricht in einer veränderten Welt

Religionsunterricht kann heute nicht mehr einzig darin bestehen, ein bestimmtes Wissen auswendig lernen zu lassen und religiöses Verhalten einzutrainieren. Damit wäre für das Leben der Kinder wenig getan; so wie Kinder durch das bloße Auswendiglernen eines Gedichts noch keinen Zugang zur Dichtung bekommen. (Was aber auf der anderen Seite nicht heißt, dass es nicht auch wichtig ist, dass die Kinder z.B. die 10 Gebote oder bestimmte Grundgebete können und im Religionsunterricht lernen).

Vielmehr ist der Religionsunterricht für mich so etwas wie ein Dauerprozess. Er muss dem Alter und den Interessen der Kinder angepasst dazu beitragen, dass den Kindern und Jugendlichen ein Zugang zu Gott und eine persönliche Entscheidung für den Glauben möglich wird. Es geht um eine "Ausrichtung" der Botschaft Jesu, um eine Auseinandersetzung mit der Person Jesu und seiner Botschaft.

Im 1. Petrusbrief 3,15 heißt es im Neuen Testament: *"Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt."* In diesem Sinne möchte ich auch meinen



Pastoralassistent  
Thomas Hofstadler

Religionsunterricht angelegt wissen. Kinder fragen viel, auch in Bezug auf religiöse Themen. Wichtig ist es mir, sie in ihren Fragen ernst zu nehmen, auch wenn oft mehr Fragen gestellt, als beantwortet werden können. Aber die Kinder sollen spüren: Da geht es um mich! Das ist mir ein wichtiges Anliegen.

Ein Kind hat unlängst einmal in der Pause zu mir gesagt: "Woast eh, Herr Religionslehrer, am liebsten hätt' i jeden Tag Religion in der Schui, weu dös taugt ma!" Sätze wie diese sind es, die mich motivieren, mich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg des Glaubens einzulassen. Religion und Glaube müssen nichts Altmodisches und Verstaubtes sein - wie viele heute meinen - sondern können auch und gerade heute noch wesentlich zu einem erfüllenden Leben beitragen. Und das möchte ich den Kindern vermitteln.

Pastoralassistent  
Mag. Thomas Hofstadler,  
Religionslehrer an der Volksschule  
Goldwörth



Religionslehrer Thomas Hofstadler mit den diesjährigen Erstkommunionkindern

## Dreikönigsaktion 2008

### Zahlen & Fakten rund ums Sternsingen

- Die Sternsingeraktion ist eine Aktion der Katholischen Jungschar
- 90.000 Kinder sind für die humanitäre Sache unterwegs
- 2/3 der SternsingerInnen sind Mädchen
- 30.000 jugendliche und erwachsene HelferInnen unterstützen die SternsingerInnen nach Leibeskräften
- In rund 3.000 Pfarren wird die Sternsingeraktion durchgeführt
- 13,3 Millionen Euro haben die SternsingerInnen im Vorjahr "ersungen"
- Seit Jänner 1955 konnten die

SternsingerInnen über 260 Millionen EURO sammeln.

- An die 500 Hilfsprojekte wurden im Jahr 2007 in Afrika, Lateinamerika und Asien finanziert
- Finanziert werden Projekte in den Bereichen: Bildung, Soziales, Pastoral, Menschenrechte, Minderheiten- und Umweltschutz. Die Dreikönigsaktion arbeitet eng mit zuverlässigen PartnerInnen vor Ort zusammen.

### Zahlen & Fakten aus Goldwörth

- 18 Mädchen und Buben waren zwischen 3. und 5. Jänner 2008 in Goldwörth unterwegs, um sich für Menschen einzusetzen, die unter Armut, Unrecht und Ausbeutung leiden:

Thomas Außerwöger, Paulina Fedortchouk, Daniela Hofer, Isabella Höglinger, Lukas Lackner, Sebastian Obermayr, Selina Pichler, Sophie Pichler, Oliver Platzl, Alexander Platzl, Katharina Pommermayr, Maria Pommermayr, Markus Pommermayr, Tobias Pommermayr, Susanne Raml, Daniel Willnauer, Philipp Willnauer, Barbara Venzl

- 6 Familien verköstigten jeweils eine Sternsingergruppe mit einem Mittagessen:

Fam. Sabine u. Frank Platzl, Fam. Sonja u. Franz Reiter, Fam. Lotte und Max Gumplmayr, Fam. Marlies u. Johann Bötscher, Fam. Michaela u. Hubert Pommermayr, Fam. Gerti u. Josef Pühringer

- 6 Jugendliche unserer Pfarre begleiteten bzw. chauffierten jeweils eine Gruppe:

Sarah Bötscher, Sarah Gumplmayr, Judith Körner, Elisabeth Pühringer, Sandra Stockner, Sandra Zauner

- Judith Körner und Elisabeth Pühringer waren für die gesamte Organisation und Probenarbeit verantwortlich.

- 4 Mitglieder des Jugendkreises übernahmen die Reinigung der Gewänder: Johanna Körner, Anita Weinzierl, Josef Hofer, Markus Obermayr

- 1953,50 EURO konnten heuer in Goldwörth ersungen werden.

Die Pfarrleitung sagt allen, die zum Zustandekommen dieser schönen Summe beigetragen haben, ein aufrichtiges Dankeschön.

*Maria Köpplmayr*



BILD WWW.JUNGSCHAR.AT

## Familienfasttag - Suppen Sonntag der katholischen Frauenbewegung

Die Einladung der Katholischen Frauenbewegung zum Suppenessen ins Pfarrzentrum wurde von vielen Besuchern des Gottesdienstes angenommen. In kurzer Zeit waren alle Sitzplätze besetzt und die Gäste ließen sich die, von Frauen köstlich zubereiteten Suppen, gut schmecken. Diese Aktion ist auch eine Gelegenheit, dass sich Kirchenbesucher nach dem Pfarrgottesdienst noch Zeit für ein Gespräch nehmen. Auf jedem Tisch stand eine kleine Schachtel, in der eine Spende gegeben werden konnte. Zusammen mit der Sammlung am Ende des Gottesdienstes wurden im Rahmen des diesjährigen Familienfasttages 637,20 Euro gespendet.



Gemeinsames Suppenessen im Pfarrzentrum

**Öffnungszeiten:**

Montag: 18:00 - 19:30 Uhr  
Donnerstag: 15.30 - 17.00 Uhr  
Sonntag: 9.15 - 10.45 Uhr

# Großes Kino aus der Bibliothek



FOTO: U. DREIUCKER / PIXELIO.DE

Wir haben die Oskarverleihung als Anlass zu einem Themenschwerpunkt genommen. In der Bibliothek finden Sie "Die Fälscher" und zahlreiche prämierte Filme der letzten Jahre. Holen Sie Hollywood zu sich ins Wohnzimmer und genießen Sie einen gemütlichen unterhaltsamen Kinoabend.

Unter <http://www.goldwoerth.bvoe.at/biblioweb> finden Sie eine Auswahl von über 400 Filmen.

## Willkommensgeschenk für die Goldwörther Taufkinder



FOTO: R. DOPPLER

Am 03.02.08 wurden alle Eltern, die im vergangenen Jahr ihr Kind in Goldwörth haben taufen lassen, zu einem Familiengottesdienst und anschließend von der Kath. Frauenbewegung zu einem Frühstück ins Pfarrzentrum eingeladen. Bei diesem Anlass lud Bibliotheksleiterin Maria Fellinger die Taufeltern auch zum Besuch der Bibliothek ein und überreichte Ihnen einen Gutschein der Bibliothek. Die Taufkinder freuten sich über ein nettes Buchgeschenk. Interessant für junge Eltern ist nicht nur das reichhaltige Angebot an Bilderbüchern, sondern auch viele Bücher zum Thema Kindererziehung, sowie die Zeitschrift "Eltern".

**Familien-Jahreskarte für alle Medien mit Bildungsgutschein der katholischen Kirche um nur 32 EURO. Nähere Auskünfte in der Bibliothek.**

Am 24. Februar wurde von der amerikanischen Academy of Motion Picture Arts and Sciences der bedeutendste Filmpreis der Welt, der "Academy Award of Merit" - kurz "Oscar" - für die besten Filme des Vorjahres verliehen.

In jeweils eigenen Kategorien werden Kurzfilme, Dokumentarfilme, Animationsfilme und ausländische Filme prämiert.

Die begehrte Oscar-Statuette ist 34,3 cm hoch, etwa 3,85 kg schwer und ist mit einer 24-karätigen, dünnen Goldhaut überzogen. Sie stellt einen Ritter mit einem Schwert auf einer Filmrolle dar. Seinen Namen soll der Oskar übrigens von der ehemaligen Bibliothekarin der Akademie bekommen haben. Sie soll gesagt haben: "Der sieht ja aus wie mein Onkel Oscar!"

Heuer war die Oscarverleihung besonders spannend. Mit "Die Fälscher" gewann erstmalig ein österreichischer Film (Regisseur Stefan Ruzowitzky, Hauptdarsteller Karl Markovics).

## Ein Zeichen für ein lebenswertes 21. Jahrhundert

### Bibliothek ist Signatur-21-Partner der o.ö. Akademie für Umwelt und Natur

Der Sinn dieser Partnerschaft ist es, mit Unterstützung des Landes Oberösterreich aktuelle Medien zu den Themenbereichen Umweltschutz, Energiesparen, Nachhaltigkeit udgl. anzubieten. Diese werden in einem eigenen Regal präsentiert, wo auch zusätzliches Informationsmaterial zur Mitnahme bereit liegt. Wir wollen damit das Bewußtsein stärken, dass jeder einzelne - wenn er ausreichend informiert ist - durch sein Verhalten einen Beitrag zum Schutz und zur Erhaltung einer gesunden Umwelt leisten kann.



Der Sinn dieser Partnerschaft ist es, mit Unterstützung des Landes Oberösterreich aktuelle Medien zu den Themenbereichen Umweltschutz, Energiesparen, Nachhaltigkeit udgl. anzubieten. Diese werden in einem eigenen Regal präsentiert, wo auch zusätzliches Informationsmaterial zur Mitnahme bereit liegt. Wir wollen damit das Bewußtsein stärken, dass jeder einzelne - wenn er ausreichend informiert ist - durch sein Verhalten einen Beitrag zum Schutz und zur Erhaltung einer gesunden Umwelt leisten kann.

## Gottesdienste & Termine

So	16. März 08	08.30	Palmsonntag
Do	20. März 08	19.30	Gründonnerstagliturgie
Fr	21. März 08	15.00	Kinderkreuzweg
		19.30	Karfreitagliturgie
Sa	22. März 08	20.00	Osternacht
So	23. März 08	08.30	Osterhochamt
Mo	24. März 08	08.30	Ostermontag
So	13. April 08	08.30	Familiengottesdienst
Di	22. April 08	19.30	Bibelrunde in Feldkirchen
Di	29. April 08	19.00	Bittprozession mit anschließender Bittmesse
Do	01. Mai 08	08.30	Christi Himmelfahrt/ Staatsfeiertag
So	04. Mai 08	08.30	Florianimesse
So	11. Mai 08	08.30	Pfingstsonntag/ Familiengottesdienst
Mo	12. Mai 08	08.30	Pfingstmontag
So	18. Mai 08	08.30	Erstkommunion/ Dreifaltigkeitssonntag
Mi	21. Mai 08	19.00	Vorabendmesse
Do	22. Mai 08	08.30	Fronleichnam

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 18.00 Uhr (19.00 Uhr Sommerzeit)

### Beichtgelegenheiten vor Ostern:

Donnerstag, 13. März 2008, Beichttag in Bad Mühlacken  
14.00 Beichteinführung in der Kapelle des Pensionistenheimes, anschließend Beichtgelegenheit bei Hrn. Pfarrer Hohensinn, Hrn. Pfarrer Hinterberger und Hrn. Pfarrer Hörleinsberger.

Samstag, 15. März 2008, 08.00 bis 09.00 Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche Feldkirchen bei Hrn. Pfarrer Hinterberger.

Samstag, 15. März 2008, während des Rosenkranzes am Abend in der Pfarrkirche Goldwörth bei Hrn. Pfarrer Josef Pesendorfer.

Hr. Pfarrer Pesendorfer steht in der vorösterlichen Zeit gerne für Beichtgespräche nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.

In der Karmelitenkirche in Linz, Landstraße 33 werden das ganze Jahr über folgende Beichttermine angeboten:

Montag bis Samstag: 07.30 bis 11.30 und 15.00 bis 18.00

Sonntag: während der Gottesdienste um 09.00, 10.00 und 11.00

Sonntag Nachmittag: 16.30 bis 18.00

## Taufen

**ELIAS SHARIF und SAMUEL JAMAL Aichhorn**  
am 23. Februar 2008

**FABIAN Wödlinger**  
am 23. Februar 2008

**MORITZ Bindreiter**  
am 09. März 2008

## Geburtstagsaktion

Der Sozialausschuss gratulierte im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

01.01.08 Fellner Hermann (90)

31.01.08 Tums Ernst (75)

26.02.08 Öppinger Marianne (75)



**Susanne Kaimberger und Jubilar Hermann Fellner**

## Die kfb lädt ein

Vortrag: "Streiten um des Friedens Willen", mit Referentin Frau Berta Burger am Dienstag den 8. April 2008 um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum.

Wallfahrt nach Hoheneich im Waldviertel am Dienstag den 20. Mai 2008. Anmeldung bei Kaiser Aloisia.

## Pfarre online

Aktuelle Informationen, Wissenswertes rund um die Pfarre, Leitfäden für verschiedene Anlässe und vieles mehr, ist auf der Homepage der Pfarre unter

**[www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at)**  
zu finden!

IMPRESSUM: Pfarrblatt Goldwörth, Informationsorgan der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4100 Goldwörth. Gestaltung: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre Goldwörth.